

Woffische



Zeitung

15 Pfennig

Gegegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Woffische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal, die Postensgabe in vergrößertem Umfang sechsmal (Morgen- und Abendblatt vier eint) Sonntags mit der illustrierten Beilage "Zeitsbilder". Sonstige Beilagen: "Musikblatt", "Recht und Leben", "Umschau in Technik und Wirtschaft", "Für Reise und Wanderung", "Literarische Umschau".

Wöchentlich 1.— Mark, monatlich 4.80 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferkosten wegen höherer Gewalt oder Streit kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, mm-Zeile 80 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ulstein & Co. (Herausgeber): Carl Mischel, Berlin, Dorostr. 10. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstr. 22-26

Versehrer-Zentrale Ulstein & Co. (Abnehmer): Am Dönhofs 2000-3000, für den Verfehrer Amt Dönhofs 2636-3698. Telegramm-Adresse: Ulsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

Die Juristen an der Arbeit

Der erste Eindruck

Sonderbericht für die "Woffische Zeitung"

Nur leichte Fragen
Sonderdienst der "Woffischen Zeitung"

von
Georg Bernbard

La Rocca, 5. Oktober

Am Nachmittag um 5½ Uhr trafen die Juristen der fünf Delegationen, Ministerialdirektor Dr. Omas für Deutschland, Sie Gell für England, Fremont für Frankreich, Rollin für Belgien und Pillati für Italien, zu ihrer ersten Sitzung zusammen, die naturgemäß ebenso wie die Hauptbesprechungen in Locarno unter freiestem Ausfluß der Öffentlichkeit stattfand.

Grundlinien unserer Besprechungen feststellt und die Bestimmungen für die Einberufung aller Zusammenkünfte getroffen sind, überhaupt darauf verichtet, ein Präsidium zu wählen, und uns auf dem Fuße vollkommener Gleichberechtigung hier treffen und jeder nach seinem Können zum Erlolge unserer gemeinsamen Arbeit beiträgt, die Frieden und Wohlfaht für Europa erstrebt.

Nach diesen Eröffnungsworten nahm dann die Sitzung den offiziiellen informellen Verlauf, der bei allen Teilnehmern einen vorzüglichen Eindruck hinterließ, und bei dem besonders auf der offiziellen Seite ein ziemlich harter Optimismus zutage trat. Reichsfanzler Dr. Luther machte seine Ausführungen zum Teil in französischer Sprache, während Außenminister Dr. Stresemann deutsch sprach. Die übrigen Teilnehmer bedienten sich der englischen und der französischen Sprache.

Stresemann unpaßlich

Sonderdienst der "Woffischen Zeitung"

J. B. Coarano, 5. Oktober

Der englische Außenminister Chamberlain hat den heutigen Nachmittag zu einem Anstöße längs des Lago Maggiore benutzt, der ihn nach Pallanza führte, während sich die Gespräche von Besprechungen zwischen Briand und Stresemann nicht befähigen, da der deutsche Außenminister Stresemann, wie wir hören, infolge Uebermüdung, heute nachmittag das Zimmer gar nicht verlassen hat. Inzwischen fand ein lebhafter Verkehr zwischen den Delegationen der Alliierten und der deutschen Delegation statt, der siederlich nicht lebhaft gesellschaftlichen Gesunden Dienste.

Die Gerichte von der letzten Indispotion Dr. Stresemanns haben heute in den Kreisen der schiedenen ausländischen Pressevertreter und aufsehend auf bei einigen fremden Delegationen lebhafte Beunruhigung hervorgerufen, so daß eine große Anzahl ausländischer Journalisten noch spät abends in das Hotel Eliseenpalais kam, um Nachrichten über die "ernte Erkrankung Stresemanns" einzuholen. Demgegenüber können wir feststellen, daß es sich in der Tat bei Dr. Stresemann nur um ein ganz leichtes Fieber handelt, wie es bei dem plötzlichen Uebergang aus Nordberlin nach dem Siben gerade im Falle Schreppel sehr viele Personen zu beschaffen pflegt.

Wir schließt auf diese Indispotion des deutschen Außenministers ist die nächste Woffung der Konferenz, die heute abend bereits für morgen vormittag ansatz nachmittag angelegt werden, abermals auf den Nachmittag verschoben worden, so daß morgen vormittag wiederum, wie es ursprünglich geplant gewesen war, die Juristen versammelt werden.

Einzelne hat heute in italienischen Journalisten in Gesprächen erklärt, daß Italien nicht die Absicht habe, die Frage der Vennergrenze auf der Konferenz von Locarno zur Sprache zu bringen, daß es aber trotzdem nicht ausgeschlossen sei, daß die italienische Unterseite unter ein Vertragsproblem gestellt werde, wie es gegenwärtig in Locarno zur Verhandlung liegt.

Optimismus in Paris

Nachrichtendienst der "Woffischen Zeitung"

in Paris, 5. Oktober

Am Pariser Außenministerium werden die Ansichten der Konferenz in Locarno durchaus optimistisch beurteilt. Man scheint davon überzeugt, daß eine Verhandlung erreicht wird. Ein Vertreter des Außenministeriums erklärte heute abend, noch niemals seien zu einer Konferenz alle Teilnehmer mit so viel gutem Willen gekommen, wie jetzt zu der Konferenz von Locarno.

Die von der nationalistischen Presse vertretene Auffassung, daß der erste Press-Empfang bei der deutschen Delegation überholt wird und eigentlich nicht vor der Stillnahme mit den anderen Delegationen hätte veranstaltet werden dürfen, wird in den Kreisen des Pariser Außenministeriums nicht geteilt. Man scheint es ganz natürlich zu finden, daß die deutschen Delegierten den Wunsch hatten, die Presse möglichst schnell über die deutsche Auffassung aufzuklären, und bemerkt weiter, die deutschen Einseitigkeiten hätten so nur ihren bekannten Standpunkt in Erinnerung gebracht.

Die heutigen Nachmittagsbesprechungen der Juristen der fünf Konferenzteilnehmer, die bis gegen 7 Uhr im Grand Hotel Palace stattfanden, haben sich, wie ich erwähne, einwilen nur mit leichteren Fragen beschäftigt, die den Juristen vorgelegt wurden. In diesem Sinne stellen sie fokussieren nur eine Fortführung der bisherigen Verhandlungen dar, indem eine Reihe von Fragen des Rheinpaktes, die in London noch nicht genau formuliert worden waren, heute nachmittag von den Juristen nochmals geprüft und einer endgültigen juristischen Formulierung nähergebracht wurden.

Dagegen find die wichtigsten Fragen der Artikel 42 und 44 des Versailler Vertrages, d. h. der Garantieverträge für die östlichen Gebietsgebiete, und auch die deutschen Vorbehalte zu Artikel 10 des Völlerbündnisses bisher noch nicht in Angriff genommen worden.

Die Eröffnungssitzung

Sonderdienst der "Woffischen Zeitung"

J. B. Coarano, 5. Oktober

Die kurze offizielle Mitteilung, die über die heutige Sitzung der Konferenz ausgegeben wurde, lautet:

Nur Grundzüge der Verhandlungen wurden in den Londoner Juristen-Konferenzen im März 1925 gemacht und die Meinungen, insbesondere der deutschen, aber auch der französischen Regierung, die dazu vorliegen, wurden ohne weitere Debatte den Juristenbesprechungen überwiegen, die heute nachmittag und morgen stattfinden werden. Einige der Streit des Entwurfs, über die bereits allgemeine Uebereinstimmung besteht, wurden ohne Debatte erledigt, während den späteren Woffungen vorbehalten bleiben, besonders diejenigen Fragen, die den Eintritt Deutschlands in den Völlerbund betreffen.

Ganz einer Generaldebatte wurde nach der offiziellen Mitteilung ganz abgesehen, doch ist zu bemerken, daß eine solche "Generaldebatte" in der Form einer ganz zuwiderläufigen politischen Aussprache stattfand, von der sich übrigens alle Beteiligten außerordentlich befriedigt erklärten.

Auf die Verhandlungsanfrage des Bürgermeisters von Locarno erwiderte Chamberlain, der zunächst namens der einladenden Mächte, dann aber auch, wie er durch eine Handbewegung schickte, namens aller Konferenzteilnehmer das Wort nahm, mit einer kurzen Substanz auf den Frieden und die Sonne des schönen Schmelzgerates.

"Als ich gestern vormittag," sagte Chamberlain zu dem Bürgermeister von Locarno, "wufste, die kommenden Taler und die Gipfel Ihres majestätischen Verbleibe, fragte ich mich, warum denn das große leidende Europa nicht auch die Erleuchtung finden könnte, die es so nötig braucht und nach der es sich mit allen Tieren sehnt." Es folgte kein weiteres ein Zufall geschied, auch die Regierungen Uebereinstimmung bei der Suche nach dem Konferenzorte ihrer Wille nach der Schweiz gerichtet hätten. Die Schweiz habe der Wörschheit schon so viele Dienste geleistet, die von der großen Welt anerkannt sind und sie kommen abermals der Welt zu Hilfe. "Nun steht ab liegt es nur noch an uns," führte Chamberlain aus, "uns der Hilfe, die uns erweisen würde und der Freundhaftigkeit, die uns eine belandete, würdig zu geben."

Chamberlain stellte am Schluß seiner kurzen Rede dar, daß er, dem einflussreichen Woff "entgegen", die Verantwortung für die Einberufung der ersten Zusammenkunft übernommen habe, "da irgend jemand von uns notwendigere die Initiative ergreifen mußte. Aber," so schloß er, "ich möchte wünschen, daß die Unternehmungen so frei und wenig formal wie möglich geführt werden. Deshalb ist mir die Anwesenheit, daß wir, nachdem einmal die

Die Einzelheiten, die über den Verlauf der ersten Sitzung der Konferenz bekannt werden, liefern zwar noch feinerer Schluß auf die Ergebnisse zu, erwecken aber doch hiesiger den Eindruck, daß die führenden Männer aller Delegationen bemüht sind, etwas zu finden, das man an zu finden. Diesem Zweck scheint die der Gang der Verhandlungen anders zu entwickeln, als man ursprünglich annahm. Denn es war in allgemeinen vermutet worden, daß nach einer voreiligt etwas freierlichen Eröffnungssitzung zunächst die nicht ganz so feinen Fragen in den weiteren Besprechungen ausgefaltet würden, so daß sich zwei oder drei Tage ungefügt die Außenminister über die wichtigsten stehenden politischen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Paot über mit Deutschlands Eintritt in den Völlerbund stehen, hätten besessen können. Am Oegentatz hat sich heute zu zeigen, daß die Konferenz alle politischen Einzelheiten zunächst einmal verhandelt hat, so daß heute nachmittag und morgen vormittag die Juristen untereinander beraten und schließlich morgen nachmittag eine große, politische Sitzung stattfinden wird.

Im Wirklichkeit ist gerade dadurch Frist gewonnen für Verhandlungen zwischen den Hauptdelegationen. Zeit und Ort dieser Verhandlungen haben nicht genau fest, und es ist durchaus möglich, daß man von diesen Unterredungen jeweils erst dann etwas erfahren wird, nachdem sie stattgefunden haben. Das ist ja das Charakteristikum dieser Konferenz, daß man sich bemüht, je so formlos, wie möglich zu halten. Nachdem Chamberlain es in den verschiedenen Pressebesprechungen immer wieder abgelehnt hat, die "Konferenz" eine "Konferenz" nennen zu lassen, hat er das noch einmal ausdrücklich in seiner Antwort auf die Verlegungsanfrage des Bürgermeisters von Locarno wiederholt und im Anschluß daran vorgeschlagen, daß die Konferenz überhaupt keinen Vorzeichen haben soll, um ihr den Charakter zwangloser Besprechungen durch diese Handhabung der Geschäftsführung auf das bestmögliche zu geben.

Die Form, in der sich infolgedessen die heutige Verhandlung abgelehnt hat, scheint nach allem, was darüber bekannt wird, nach auf den Inhalt der Verhandlungen abgeleitet zu haben. Es hat sich im Anfang schon bemerkbar, daß eine gewisse Freiheit Platz greift. Auch ein Teil der taglichen Ausführungen des deutschen Reichsfanzlers Dr. Luther scheint den Charakter einer geschlossenen Rede gehabt zu haben. Aber sehr bald trat an die Stelle des etwas schweren Ganges gewöhnlicher amtlicher Verhandlungen eine Art von leichter politischer Konversation, in der namentlich Briand seinen Völler lauten ließ. Ein Teil seiner wie immer etwas in der Richtung abweichenden Meinungen näherte nahder in den Kreisen der verschiedenen Delegationen folgter. Nichts zeigt deutlicher als das, wie sehr die Beteiligten die Konferenz als wirklich wertvolle politische Aussprache ansehen. Denn manche der im Konferenzpaß gefallenen Bemerkungen waren nicht gerade geeignet, einzelnen der Konferenzdelegierten ihre innerpolitische Stellung zu erleichtern, wenn man indertret gegen wäre, je publizistisch zu verwenden. Aber durch diese Art der Verhandlung scheint in der Tat bereits ein gewisses persönliches Stadium zu liegen. Der Führer der Delegation, die sich zum Teil das erste Mal persönlich gegenüberstanden, gebildet zu haben.

Wenn man das ganze Problem, das als Hauptwierigkeit in dieser Konferenz liegt, einigermaßen zu überflüssigen vermag, so muß man es geradezu als einen Erfolg der Verhandlungen an den Verhandlungen beteiligten Persönlichkeiten anerkennen, daß es gelungen ist, zunächst einmal die juristischen Techniker die ersten Besprechungen folgen zu lassen. Ferner hat den Anstoß dazu die Tatsache, daß Deutschland eine Reihe von juristischen Ausfühungen auf die von der bisher vorliegenden Anträgen zu den Sicherheitspaat gemacht hat. Von einer Begründung dieser Vorbehalte hat Dr. Stresemann in der ersten Sitzung abgesehen, weil die Einzelheiten dieser Vorbehalte in ihrer letzten Formulierung noch nicht allen Delegationen zugegangen waren. Die Juristen werden mithin, ohne daß vorher eine politische Einberufung stattgefunden hätte, sich auf die ersten politischen Verhandlungen zuwenden, die sich in der ersten Sitzung abgelehnt hat, direkt an die Arbeit gehen. Aber jeberman weiß, daß sich hinter dieser juristischen Formulierung die außerordentlich wichtigen politischen Fragen verbergen.

Deutscher Segeltag

Eine achtstündige Dauerleistung

Bericht für die „Vossische Zeitung“

München, 5. Oktober

Sieft ihr nach dem Zeitung des Verbandsvorsitzenden Oberleutnant Prof. J. A. H. U. C. am Samstag den 5. Oktober 1925 abhalten werden. Das große Programm wurde in einer ununterbrochenen Sitzung von morgens um 9 Uhr nachmittags um 5 Uhr zu Ende geführt. Da eine Vertretung aus dem Segelkreise nicht mehr wie aus der letzten Tagung anwesend war, mußten die Vereine eigene Vertreter entsenden. Infolgedessen ist die Zahl von 501 Vertretern im Gegensatz zu 728 von Vorjahren immer noch als sehr ansehnlich anzusehen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurden Jahnreisericht und Kassenbericht ohne Ausprache angenommen und auch die vom Vorstand erlassenen vorläufigen Beschlüsse genehmigt. Die Entlassungen erfolgten ohne Ausprache, während die Gründung des „Vossischen Segelvereins“ für das Jahr 1926 einigte Satz in Anknüpfung wurde. Die Arbeiten erledigten sich sehr schnell. Als Ort des nächsten Segeltages wurde auf Antrag der österreichischen Segler Wien gewählt, worauf zur Wiederwahl des Verbandsvorsitzenden geschritten wurde. Dieser war aus Mainz freigesetzt in diesen Tagen fällige 75. Geburtstag zu feiern. Seine Begrüßung wurde dem Deutschen Segelverband durch den Ehrenmitglied ernannt wurde. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden bis auf Geheimrat Dr. Nisch wiedergewählt. Für den Lehreren, der von Berlin vertragen ist, wurde Hans (Berlin) gewählt, während Geheimrat Nisch als beratendes Mitglied dem Vorstande ernannt wurde.

Von den vielen Anträgen wurde der Vorstand beauftragt auf Veranlassung der Wasserleitungsleitung der Posten angenommen. Bevor die weiteren Anträge zum Orangenfest erledigt wurden, wurde ein Antrag des Vorstandes allgemeiner Art angenommen, nämlich die Beschlüsse des Verbandskongresses von 1924 zu fassen, welcher das Wasserfahren für das Jahr 1926 festsetzte. Der Antrag wurde von der Versammlung für die nächsten fünf Jahre einstimmig angenommen, fand nur geteilten Beifall, wurde aber schließlich einstimmig mit längerer Geschäftsordnungsdebatte angenommen.

Sobald man zum wichtigsten Teil der Tagesordnung, den Anträgen auf der Vermessungsausschussung. Der Antrag der Deutscher Segler auf eine freie 100-Meter-Rennklasse wurde dem Nationalausschuss für das Sommerfest als Material übergeben. Die Anträge der Hamburger Vereine auf Abnahme der Klassen für die nächsten Jahre wurden ebenfalls angenommen. In dem Antrag auf die beiden ersten Klassen angenommen, nachdem vom schwedischen Seglerverband ein Telegramm eingegangen war, worin dieser die am Sonntag in Stockholm erfolgte Zulassung der geborgenen Mollen auf dem schwedischen Segeltag mitgeteilt hatte. Bezüglich der 200-Meter-Klasse herrschte Einigkeit. Ein großer Teil der Versammlung war für die Verweisung dieser Klasse an die Kommission. Es ergab sich jedoch ein Mehrheitsentscheid von 202:46 Stimmen am Freitag. Der Ausschuss wurde ferner die Anträge von Götterkreuz und der Berliner Reichseglerverein auf Einführung von Mindestmaterialklassen für die 10- und 15-Meter-Klassen als Material übergeben, ebenso die Berliner Anträge auf Verändern der Länge bei den Jollenrennen. Bezüglich der von Berlin geforderten 100-Meter-Klasse und die von der 200-Meter-Klasse in Konkurrenz keinen Renner unter 100 m Segellänge wurde angenommen.

Etwas unklar war das Ergebnis der Anträge der 200-Meter-Klasse. Soweit die Scherwelle in Betracht kam, wurde die Aufhebung der Altersklasse vorläufig mit einem Vorschlag des Vorkomitees angenommen und die Klasse als Nebenklasse des Wettverfahrens eingeleitet. Die vom Segelklub West-Berlin beantragte 200-Meter-Klasse wurde abgelehnt, und erst nach wiederholten Geschäftsordnungsdebatten wurde festgestellt, daß die Klasse in der nächsten Sitzung in Betracht kommen sollte. In ihrer bisherigen Form, welche nicht. Die weiteren Anträge auf die Verweisungsausschussung, die teilweise abgelehnt, teilweise zurückgegeben wurden, hatten keine nennenswerte Bedeutung. Dagegen hatte der technische Ausschuss in Anknüpfung an den Antrag des Segelvereins auf die Einführung der Wasserfahrt die Wasserfahrt vorzuschlagen, welche der hochgeachtete Großkapitän das unter dem Großkapitän vorstehende Gütlich des Vorkomitees ebenfalls vernimmt. Dieser Antrag wurde mit der allgemeinen Geschäftsordnungsdebatte ebenfalls angenommen, doch ist zu erwähnen, daß die Versammlung sich hinsichtlich mit dem technischen Ausschuss noch auszuhandeln werden.

Motorboot-Herbst-Regatta

Die H. D. A. C. Rennen auf dem Geleitz See

Die Motorbootwettkämpfe, die von der Abteilung Motorboot-Sport des H. D. A. C. am Samstag und Sonntag auf dem Geleitz See veranstaltet wurden, brachten guten Sport. Die Regatta wurde in erster Linie von den Teilnehmervereinen besser aufgenommen, und es ergaben sich bis auf die eigentliche Wettfahrt ausgezeichnete Beobachter, in denen der Sieg hart umkämpft wurde. Die Abde-Wettfahrten liefen, das einzige Rennen, das kein Rennboot ohne Formel erlaubte wurde, brachte den Sieg dem vierer Boot „Boote an der Start. Erst als der Favorit „Sapp“, der eigentlich feiner Geometrie gebaut hätte, frant wurde und von einem Holzboote abgedrückt werden mußte, entschied sich auch noch die frühere „Liesel IV“ zur Teilnahme. Dadurch waren in dieser Wettfahrt weitens noch zwei Boote im Rennen, von denen das eine aber noch eine volle Stunde zu fahren hatte, als „Liesel IV“ bereits fertig war. Die „Liesel“ holte sich damit auch den Startpreis.

Die Veranstaltung begann am Samstag mit dem Rennen um den Preis der 2000-Mark-Ehrennadel. Dieser nahmen nur zwei Vertreter dieser Klasse am Rennen teil. Aufstrebend fand das Rennen der großen Rennboote statt um den H. D. A. C.-Scherwelle. Das Rennboot „Plum“ war leider nicht erschienen, jedoch ein Ersatzboot „Puffel“ am Start. Die Wettfahrten liefen in dieser Klasse sehr. Der Sieger war, wie bei den letzten Rennen kein einziges Boot eine Panne hatte, was als gute Leistung bezeichnet werden muß.

Die Fortführung der Rennen am Sonntag begann mit dem Start der Boote bis 15 m. Die Wettfahrten liefen in dieser Klasse sehr. Die Boote der Klasse 10 bis 20 m. wurde gemeldet, wodurch für das Bild ein außerordentlich schön gestaltet. Bis 11 Minuten später startete die 1. (Boote bis 15 m. Gewinngewinn) mit 7 Booten, weitere fünf Minuten später die 11. (Boote bis 10 m. Gewinngewinn) mit 4 Booten, und nach der gleichen Zeitpunkte Klasse IV (Boote über 20 m.), das im Laufe der ersten Viertelstunde ungefähr 35 Boote im Rennen lagen. Es mag vielleicht ein Fehler der Nennliste gewesen sein, so viele Boote betriebsfähig laufen zu lassen, weil sie sich gleichzeitig fertig zu bewerkstelligen. — Die Ergebnisse waren:

- 2000-Mark-Ehrennadel (H. D. A. C. Rennen, auf dem Geleitz See): 1. „Liesel IV“, 2. „Puffel“, 3. „Plum“, 4. „Sapp“, 5. „Liesel V“, 6. „Liesel VI“, 7. „Liesel VII“, 8. „Liesel VIII“, 9. „Liesel IX“, 10. „Liesel X“, 11. „Liesel XI“, 12. „Liesel XII“, 13. „Liesel XIII“, 14. „Liesel XIV“, 15. „Liesel XV“, 16. „Liesel XVI“, 17. „Liesel XVII“, 18. „Liesel XVIII“, 19. „Liesel XIX“, 20. „Liesel XX“.
- Preis der 2000-Mark-Ehrennadel (H. D. A. C. Rennen, auf dem Geleitz See): 1. „Liesel IV“, 2. „Puffel“, 3. „Plum“, 4. „Sapp“, 5. „Liesel V“, 6. „Liesel VI“, 7. „Liesel VII“, 8. „Liesel VIII“, 9. „Liesel IX“, 10. „Liesel X“, 11. „Liesel XI“, 12. „Liesel XII“, 13. „Liesel XIII“, 14. „Liesel XIV“, 15. „Liesel XV“, 16. „Liesel XVI“, 17. „Liesel XVII“, 18. „Liesel XVIII“, 19. „Liesel XIX“, 20. „Liesel XX“.
- Preis der 2000-Mark-Ehrennadel (H. D. A. C. Rennen, auf dem Geleitz See): 1. „Liesel IV“, 2. „Puffel“, 3. „Plum“, 4. „Sapp“, 5. „Liesel V“, 6. „Liesel VI“, 7. „Liesel VII“, 8. „Liesel VIII“, 9. „Liesel IX“, 10. „Liesel X“, 11. „Liesel XI“, 12. „Liesel XII“, 13. „Liesel XIII“, 14. „Liesel XIV“, 15. „Liesel XV“, 16. „Liesel XVI“, 17. „Liesel XVII“, 18. „Liesel XVIII“, 19. „Liesel XIX“, 20. „Liesel XX“.

Secht-Meisterschaften

Bericht für die „Vossische Zeitung“

Hannover, 5. Oktober

Die deutsche Turnerstaffel trat ihre Meisterschaften im Freisten aus. Am Samstag fand die Meisterschaft im Freisten statt. Die Meisterschaften wurden in drei Klassen abgehalten, nämlich in der ersten Klasse, in der zweiten Klasse und in der dritten Klasse. Die Meisterschaften wurden in drei Klassen abgehalten, nämlich in der ersten Klasse, in der zweiten Klasse und in der dritten Klasse. Die Meisterschaften wurden in drei Klassen abgehalten, nämlich in der ersten Klasse, in der zweiten Klasse und in der dritten Klasse.

Am Sonntag fanden die Secht-Meisterschaften zur Entscheidung, die nicht minder guten Sport brachten. Am Morgen fand, daß im allgemeinen nicht der sonst vielfach üblichen Stärke gelangt wurde. Aus den dort unternommenen Vorlesungen sind die Teilnehmer der Meisterschaften als Sieger hervorgegangen. Am Morgen fand der Berliner Dr. Spang von Weidling-Beck. Ein einziger lief die Wette der Sommerfesten wie folgt aus:

- 1. „Liesel IV“, 2. „Puffel“, 3. „Plum“, 4. „Sapp“, 5. „Liesel V“, 6. „Liesel VI“, 7. „Liesel VII“, 8. „Liesel VIII“, 9. „Liesel IX“, 10. „Liesel X“, 11. „Liesel XI“, 12. „Liesel XII“, 13. „Liesel XIII“, 14. „Liesel XIV“, 15. „Liesel XV“, 16. „Liesel XVI“, 17. „Liesel XVII“, 18. „Liesel XVIII“, 19. „Liesel XIX“, 20. „Liesel XX“.

Falboot der Urgeschichte

Bericht für die „Vossische Zeitung“

Hannover, 5. Oktober

Im Lager der Falbootleute entzündete ein Blitz am 1. Oktober die Falbootleute und diese Sportart. Das Falboot ist eine der ältesten Sportarten und hat eine lange Geschichte. Die Falbootleute haben sich in der Vergangenheit sehr bemüht, ihre Sportart zu verbessern und zu verbreiten. Die Falbootleute haben sich in der Vergangenheit sehr bemüht, ihre Sportart zu verbessern und zu verbreiten.

Professor A. Birch nimmt an, daß das grünlichgelbe Wort Falboot ein Falboot, also ein gewöhnliches Schiff, ein Falboot bedeutet. Nach dem C. J. Birch, München, ein Falboot ist ein Boot, das in der Vergangenheit sehr beliebt war. Die Falbootleute haben sich in der Vergangenheit sehr bemüht, ihre Sportart zu verbessern und zu verbreiten.

Internationale Alpenfahrt 1926. Am Sonntag sollen in Genf die Automobilisten der Schweiz, Deutschlands, Italiens und Österreichs zusammenkommen, um die Regeln einer internationalen Alpenfahrt zu beschließen. Die Alpenfahrt soll im nächsten Jahr stattfinden und soll am Ende Oktober vor sich gehen.

Am vierten Male in einer Serie Oelmeister. Das vierte Mal in einer Serie Oelmeister.

115 Stundentimeter auf dem Fohrbach. Unter den vorfindenen Dauerfahrten, die auf der Fohrbach-Motorsportbahn stattfanden, war die Dauerfahrt der 115 Stundentimeter auf dem Fohrbach die interessanteste. Die Dauerfahrt wurde am Sonntag durchgeführt und wurde von den Teilnehmervereinen sehr gut aufgenommen.

Neue Beteiligung beim Turner-Sommerfest. Die neue Beteiligung beim Turner-Sommerfest.

Rein neuer Golfball. In der letzten geschäftlichen Sitzung des Reichs und Antriebs Club in München wurde ein neuer Golfball vorgestellt. Der Golfball wurde von den Teilnehmervereinen sehr gut aufgenommen.

Wenn man insofern überarbeiten, Kraftigkeit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Aufrichtung verspürt, dann verfolge man das wohlsmekende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Steigerung des Kräftegehalts tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu verjüngt. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebenfogutes“. Achte genau auf das Etikett.



Neu: Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf., und Biomalz-Bonbons, bestes Lindermittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Gesand, je Tafel 30 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Leichin 2.20 M., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichfüßige) 2.50 M., mit Kaff extra (zur Stärkung für Unruh-schläfer) 2.50 M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

* Gera, Anfang Oktober

Man hat sich durch deutsche Gläubigkeit und nicht im Theater gen. In Herbst nach Gera... Auf der Fahrt nach Gera... Auf der Fahrt nach Gera... Auf der Fahrt nach Gera...

Zurück des Reichliche Theater in Gera hat sich natürlich... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Der erste Kunst der Umstände nach die Schaffung der... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

LXII

Den ganzen Nachmittag über war sie im Saule herange-... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

fein, das vieles, was der orientalische Charakter der Musik dem... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Wenn sich auch in den Orchestern jeder Gatte nur die Be-... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Als letztes Werk der Saison erschien das 'Berühmte... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Wenn sich die heute die erste Volkstheaterleiter, die in einer... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Vorbereitungen zur Volksoperleiter in der Schweiz

Zur Vorbereitung der Volksoperleiter in der Schweiz... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Man hat sich durch deutsche Gläubigkeit und nicht im Theater... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Inhaber-Ausstellung in der Preussischen Staats-... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Freihilfliche Aushebung der Marbrer Studenten-... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Anfang des Hamburger Seine-Denkmal durch die... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Internationaler Malerkongress in Rom. In Rom... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Schulsaundersrichten. Der orientliche Professor an der... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Der o. Prof. der seitlichen Philologie an der Berliner... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...



in aller Munde. 1/4 Tube M. 0.60. Eine Doppel-Tube M. 1.-

monell und knurriger Einigkeit, von Herrn Schmidt als... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans... Die ersten Theaterleiter darunter das Riesen des Spielplans...

